Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 55 (1978)

Heft: 4

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber dann ist die Marienverehrung dem Baum gleich, den man am Bachrand pflanzt, der seine Früchte bringt zur rechten Zeit; sein Laub wird niemals welk.
Der Frevler gleicht den abgebrochenen Blättern, versprengtem Laub, der Laune jedes Windes preisgegeben. Wehen des Geistes bringt dem Frevler Glatteisgefahr; er hat keinen Stand.
Der Weg der Frevler führt in den Abgrund. Wer Gott den Rücken zukehrt, verliert den Boden unter den Füssen. Wer Gott zugewandt lebt, lebt.
A. Vergote: Jesus hat das Gesetz auf seinen Ursprung zurückgeführt, den Willen Gottes. Jesu Zustimmung zum Willen des Vaters ist so innig und erfolgt so unmittelbar, dass von seinem Verhalten Autorität ausgeht und er für die Jünger zum Verhaltensmuster wird.
Wenn ein Vater Weisungen gibt für das Leben des Kindes, zeigt er damit, dass er sich um das Kind kümmert. Die menschlichen Strebungen sind ja chaotisch und widersprüchlich. Um in der unentbehrlichen Sicherheit aufzuwachsen, bedarf das Kind des väterlichen Gesetzes. Im Lichte dieser psychologischen Gegebenheiten wird für uns deutlicher, welches die christliche Haltung zum Gesetz ist, wie Jesus es uns gezeigt hat. Die Vater-Sohn-Beziehung zwischen Gott und uns gibt dem Gesetz den Charakter eines Geschenkes. Der Sinn des Gesetzes als des Willens des Vaters ist nur in dem Masse verständlich, als der Mensch im Gefolge von Jesus mit einem Wort in der 1. Person, in das er seine ganze Existenz hineinlegt, sagen kann: «Ich danke Dir, Vater . . .» und «Dein Wille geschehe an mir.»
Der Wille des Vaters ist ein Wunsch und ein Entwurf für die Zukunft des Menschen. Indem Gott den Menschen zur Sohnesbeziehung ruft, lädt er ihn ein zum Vorwärtsgehen, zu einer Entdekkung. Im Wort «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben» liegt der Gedanke, dass der Glaubende Schritt um Schritt auf das Leben zuschreitet, indem er dem Pfad folgt, der von Christus gebahnt worden und durch verschiedene Modelle des Lebens nach dem Evangelium vorgezeichnet ist.

Chronik

P. Lukas Schenker

Januar
Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Chronik lesen, stehen Sie schon so weit im neuen Jahr drin, dass Sie es kaum mehr als neu empfinden. Und doch sollten wir uns bewusst sein, dass jedes neue Jahr, ja eigentlich jeder neue Tag, ein Geschenk ist, das wir mutig annehmen dürfen, weil wir wissen, dass dahinter der Wille des gütigen Vaters steht, der uns liebt. Das mag uns Trost und Zuversicht geben.

Trotz Schnee, nasskalten Stürmen und gefährlichen Strassen wurde Mariastein nicht gemieden; im Gegenteil, gerade auch im Winter hat es seinen Reiz. So pilgerten hierher der Pfarrer von Herzogenbuchsee mit seinen Ministranten, die Chorherrengemeinschaft von Champagne-sur-Rhône F mit ihrem Generalabt und die Firmlinge aus Hallau, denen unser Abt das Firmsakrament spenden wird.
Führungen erbaten die Sektion Basel des Schweiz. Frauen-Alpen-Clubs, Schulklassen von Binningen, Aesch und Riehen, zwei Klassen des Lehrerseminars Olten, alte Leute aus Bassecourt, eine Wandergruppe aus Dornach und eine Gruppe des CVJM von Basel.
Zwei Sonntage des Januar waren besonders ausgezeichnet: am 15. Januar sang im Konventamt die Basler Liedertafel unter der Leitung von Herrn André Charlet die Deutsche Messe von Franz Schubert. Ein grosser Männerchor! Mächtig tönte es von der Orgelempore herunter in die Basilika!
Wir danken im Namen aller Gottesdienstteilnehmer der Liedertafel ganz herzlich. Auf den gleichen Sonntag, nachmittags, luden die Männerchöre Brislach und Eintracht Laufen sowie der gemischte Chor Folclore Elvetico Basel zu einem Gemeinschaftskonzert in unserer Kirche ein. Es war ein festlicher Ausklang der Weihnachtszeit, nicht zuletzt wegen der Weihnachtskantate von Ferd. Rebay, die u.a. zur Aufführung gelangte. Allen Sängerinnen und Sängern, den Solisten und dem Leiter, Herrn Charles Guggenbühl, sei ein herzliches Dankeschön gesagt, insbesondere auch dafür, dass die Türkollekte am Schluss zugunsten unserer neuen Orgel aufgenommen werden durfte.
Am 22. Januar begingen wir das Fest unseres Klosterpatrons, des hl. Vinzenz. Während der Gottesdienste stand die alte Armreliquie des spanischen Heiligen auf dem Altar. Der feierlichen Konzelebration stand Abt Adalbert Metzinger von Weingarten vor. Als Festprediger amtete — nach altem Brauch am Patronatstag im Stein — der P. Guardian von Dornach, Hildebrand Kern. Der Kirchenchor von Münchenstein sang eine lateinische Messe von Paul Huber. Alles in allem eine recht ansprechende festliche Feier, wie es sich für das Patrozinium gehört. Den Mitwirkenden allen, dem Pontifex, dem Prediger und dem Chor, gebührt unser verdienter Dank.
Dieser Sonntag fiel in die Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen. Es ist beinahe schon zur Tradition geworden, dass wir an diesem Sonntagnachmittag einen ökumenischen Gottesdienst feiern. Wir gestalteten ihn diesmal als Wortgottesdienst mit Predigt von Herrn Pfarrer H.O. Kühner von der St. Leonhardskirche in Basel. Der Prediger sprach im besondern seine Freude darüber aus, dass eine solche Begegnung zwischen reformierten und katholischen Christen in unserer Klosterkirche überhaupt möglich ist, was vor Jahren eigentlich noch niemand recht zu denken wagte. Freuen wir uns an dieser für alle wertvollen Begegnung vor unserem Herrn. Möge Gott unser Gebet um die Einheit der Kirche erhören!
Am 25. Januar, dem Fest der Bekehrung des hl. Paulus und Ende der Weltgebetsoktav, feierte unser Klosterschneider, Herr Max Merz, seinen 80. Geburtstag. Noch in seinem hohen Alter «stichelt» er — er nennt sich gerne «Stichologe» — froh drauflos, flickt unsere schadhaften Kutten und schneidert neue. Um alles ist er besorgt. Für sein Grundanliegen, unserer klösterlichen Gemeinschaft seine Dienste anzubieten, möchten wir ihm auch an dieser Stelle ein recht herzliches Vergelt's Gott aussprechen.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Josef Villiger-Meier, Ballwil,
18. Januar;
Anna-Maria Küry-Tschudi, Bättwil,
30. Januar.

An die «Freunde des Klosters Mariastein»

Nach den Statuten unseres Vereins ist alle zwei Jahre eine ordentliche *Mitgliederversammlung* durchzuführen.
Dieser Anlass soll aber auch der religiösen Besinnung und dem persönlichen Kontakt mit den Herren Konventualen von Mariastein dienen.
Der Vorstand des Vereins lädt daher alle Mitglieder ein auf

Sonntag, 16. April 1978, nach Mariastein.

Es ist folgendes Programm vorgesehen:
09.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst mit Predigt in der Klosterkirche
11.00 Uhr: Mitgliederversammlung im grossen Saal des Hotels «Post»

Traktanden:
1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11. April 1976
2. Tätigkeitsbericht 1976/77
3. Kassa- und Revisionsbericht 1976/77
4. Wahlen
5. Verschiedenes

Wir hoffen auf einen guten Besuch unserer Zusammenkunft.

Mariastein und Solothurn, 3. Februar 1978

Für den Vorstand des Vereins der «Freunde des Klosters Mariastein»:

Dr. Franz Josef Jeger
Präsident

P. Hieronymus Haas
Aktuar

Liturgischer Kalender April 1978

Leseordnung: Sonntage Lesejahr A
Werktage 2. Reihe

Allgemeine Gottesdienstordnung
An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.
An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 6.30, 7.30, 8.30. 9.30 Konventamt. 11.00 Spätmesse. 15.00 Vesper, Segen, anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.
1. Mittwoch im Monat: Gebetskreuzzug. Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. Beichtgelegenheit: 13.15—14.25 und nach dem Rosenkranz (etwa 16.00).

2. So. *2. Sonntag in der Osterzeit:* Weisser Sonntag.
Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns in seinem grossen Erbarmen neu gezeugt, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben (2. Lesung).

3. Mo. *Hochfest der Verkündigung des Herrn* (nachgeholt vom 25. März).
Gott, nach deinem Willen ist dein ewiges Wort im Schoss der Jungfrau Maria Mensch geworden. Gläubig bekennen wir, dass unser Erlöser wahrer Gott und wahrer Mensch ist (Tagesgebet).

5. Mi. *1. Mittwoch. Gebetskreuzzug.* Gottesdienstordnung siehe bei der allgemeinen Gottesdienstordnung.

7. Fr. *Gedenktag des hl. Johann Baptist de la Salle,* Priester.
Erwecke in deiner Kirche verantwortungsbewusste Erzieher voll schöpferischen Geistes, die sich mit aller Kraft einsetzen, gute Menschen und wahre Christen heranzubilden (Tagesgebet).

9. So. *3. Sonntag der Osterzeit*
Gott hat Jesus von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben, damit ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt (2. Lesung).

16. So. *4. Sonntag der Osterzeit.* Weltgebetstag für geistliche Berufe.
Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr ihm auf seinem Weg folgt (1. Lesung).

21. Fr. *Gedenktag des hl. Anselm,* Bischof von Canterbury.
Du hast den hl. Anselm gedrängt, die Tiefe deiner Weisheit zu erforschen und zu verkünden. Gib, dass der Glaube unserm Verstand zu Hilfe kommt, damit unser Herz lieb gewinnt, was du uns zu glauben befiehlst (Tagesgebet).

23. So. *5. Sonntag der Osterzeit.*
Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen (2. Lesung).

25. Di. *Fest des hl. Markus.* Evangelist.
Die Jünger zogen aus und predigten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte ihr Wort durch die Zeichen, die er geschehen liess (Evang.).

29. Sa. *Gedenktag der hl. Katharina,* Jungfrau und Kirchenlehrerin.
«Seid versichert: Wenn ich sterbe, ist die einzige Ursache meines Todes die Liebe zur Kirche» (hl. Katharina).

30. So. *6. Sonntag der Osterzeit.*
Seid stets bereit, jedem Rechenschaft zu geben, der euch wegen der Hoffnung, aus der ihr lebt, zur Rede stellt» (Evang.).